

Roma Büro Freiburg – „Wie wollen wir leben?“

Zielgruppe

Geflüchtete Jugendliche (11-18 Jahre) aus Freiburg mit einem Fokus auf Roma-Jugendlichen

Projekthalt und Verlauf

Durch Corona ist unsere Tätigkeit nicht mehr planbar, sondern situativ und prozessorientiert sowie stark von der Initiative und dem Gemeinschaftssinn einzelner Jugendlicher abhängig. Während der langen, vielen Wochen mit geschlossenen Schulen und Ausgangsbeschränkungen wurden durch "unsere" Jugendliche in zwei Flüchtlingsheimen täglich mehrmals die Orte mit hohem Verkehr und Dichte desinfiziert: Handläufe an Treppen, Wasserhähne und Tische etc. Soziale Distanz ist in diesen Heimen nicht möglich. In beiden Heimen gab es bis heute keinen Corona-Fall. Die Kommunikation zwischen Schule und SchülerInnen wegen Lernen und Hausaufgaben verlief sehr unterschiedlich. Bei den meisten 1-3/4 Klässlern riss der Kontakt - mit der Folge, dass viele Kinder Lesen und auch Deutsch wieder verlernten. Die älteren SchülerInnen konnten zumeist über ihre Handis den Kontakt halten, Hausaufgaben bekommen und bei Problemen nachfragen. Das Problem ist: es gibt keinen Raum, wo lernen überhaupt möglich ist. Der Raum wurde durch die Beschränkungen noch enger und die Gewalt innerhalb und zwischen den Familien (meist aus unterschiedlichen Herkunftsländern) stieg stark. Den Älteren stellten wir die Büroräume des Roma Büros zur Verfügung, wo sie sich nach gegenseitiger Absprache zum Lernen und Chillen zurückziehen konnten. Die Älteren versuchten zugleich die Jüngeren im Heim zu Vorlesestunden auf Deutsch im Freien um einen Tisch zu versammeln - manchmal gelang es, oft ging es aber im Chaos dutzender Klein- bis Schulkinder unter.

Diesen Ansatz - spielerische Lesestunden für 1-4 Klässler - organisieren wir jetzt in den Sommerferien in der Sinti sowie Roma Community über unsere beiden Bildungsberaterinnen an der Schulen. Die aktiven Träger dabei sind fast ausschließlich 12-16 jährige jugendliche Frauen/Schülerinnen.

In den Sommerferien sind wir im Sommercamp an der Ostsee mit 19 Jugendlichen und Kindern - darunter vier mit Behinderung und eine Reihe der aktiven Jugendlichen (s.o.) sowie 4 BetreuerInnen und einem Workshopleiter. Auffallend dieses Jahr ist - es ist das 10te Jugendcamp in Folge - wie groß die psychische und

physische Erschöpfung allgemein ist. Im Zentrum steht dies Jahr positives Gemeinschaftserleben sowie das Thema „Wie Umgehen mit dem Anstieg von Diskriminierung“.

In unserer Planung sind noch zwei große Events: das Begehen "10 Jahre Roma Büro" mit Fest und Ausstellung und die Erarbeitung der Ausstellung: Die Geschichte der Minderheiten in Freiburg und Umgebung. In Beidem sind unsere Jugendlichen wichtige Akteure.

Projektziele

Ursprünglich angedacht war der Brückenbau zwischen Jugendlichen aus Geflüchtetenunterkünften und der Stadtgesellschaft, indem Jugendliche Ausflüge in die Stadt unternehmen. In Corona-Bedingungen ist das Ziel, Hilfe bei der Alltagsbewältigung der noch stärker durch die Pandemie marginalisierten Jugendlichen zu leisten.

Kooperation und Vernetzung

Stadtjugendring Freiburg

Schulsozialarbeit

Projektverantwortlicher

Tomas Wald

Roma Büro Freiburg

Ensisheimerstraße 20

79110 Freiburg